

Quelle:

https://twitter.com/RnaudBertrand/status/1766689428121297314?ref_src=twsrc%5Etfw%7Ctwcamp%5Etweetembed%7Ctwterm%5E1766689428121297314%7Ctwgr%5E55aaaccc736fbcdf5e705f7f380d6b8eb4e0f7e7%7Ctwcon%5Es1_c10&ref_url=https%3A%2F%2Fpublish.twitter.com%2F%3Furl%3Dhttps%3A%2F%2Ftwitter.com%2FRnaudBertrand%2Fstatus%2F1766689428121297314

Dominique de Villepin, ehemaliger französischer Premierminister, hat Macrons völlig unverantwortliche Rhetorik in Bezug auf die Entsendung von NATO-Bodentruppen in die Ukraine meisterhaft auf den Punkt gebracht (Villepin selbst nennt sie unverantwortlich).

Ich habe ihn vollständig übersetzt, weil ich denke, dass es so wichtig ist, dass die Menschen sich der extremen Gefahr bewusst sind, die hinter Macrons (und einiger anderer NATO-Führer) Versuch steht, den Konflikt zu eskalieren: "Damit diese Debatte [über die Entsendung von Bodentruppen] nützlich gewesen wäre, hätten wir zuerst fünf Fragen beantworten müssen. Fünf Risiken, die mit dieser Eskalation verbunden sind, mit diesem Schritt, den wir machen würden, wenn wir Bodentruppen schicken, wenn wir Kämpfer schicken. Fünf Risiken. Das erste ist die Ausweitung des Konflikts. Wenn wir Bodentruppen entsenden, wissen wir dann, ob auf der russischen Seite andere, auf der anderen Seite, Bodentruppen entsenden werden? Werden wir es mit afrikanischen Kämpfern zu tun haben, werden wir es mit asiatischen Kämpfern zu tun haben, werden wir es mit Kämpfern aus dem Nahen Osten in diesem globalen Süden zu tun haben, die es auch mit dem Westen aufnehmen wollen? Das erste Risiko. [Kommentar des Gastgebers: Das scheint mir kein bevorzugtes Szenario zu sein...]

Wenn der Westen, die Europäer, die Franzosen Truppen dorthin schicken, glauben Sie nicht, dass die Solidarität auch auf der russischen Seite spielen wird? Ich denke, diese Frage müssen wir uns noch stellen. Auf jeden Fall hat unsere Diplomatie nicht das getan, was sie hätte tun müssen, um Russland zu isolieren. Wenn Russland isoliert wäre, wüssten wir das... Im Übrigen glaube ich, dass wir leider mehr isoliert sind als Russland. Zweite große Frage: neue Front. Das Risiko einer neuen Front. Ich habe gewarnt, ich gehörte zu den wenigen Stimmen, die sagten: "Seid vorsichtig, die Ukraine ist eine gefährliche Situation, aber was passiert, wenn eine neue Front eröffnet wird?". Die Front in Gaza und im Nahen Osten ist eröffnet. Aber es gibt andere Fronten, die sich öffnen können: in Korea, in Afrika...

Werden wir also auf diese Weise auf allen 5 Kontinenten Krieg führen? Diese Realität muss berücksichtigt werden: Die Welt ist nicht auf das Drama und die Tragödie der Ukraine beschränkt. Es zeigt sich, dass Amerika eine Weltmacht ist und dass auch wir den Anspruch erheben, eine Weltmacht zu sein, so dass uns die großen Gleichgewichte und die Ordnung der Welt am Herzen liegen, und leider berücksichtigt unsere Diplomatie nicht ausreichend diese Störungen,

die die Kongolesen, die Sudanesen usw. betreffen. Das dritte wichtige Risiko ist das terroristische Risiko. Ich denke nicht an den Terrorismus, der von unseren Gegnern in der Ukraine ausgeht, ich denke an den opportunistischen Terrorismus. Wenn es Situationen dieser Art von Unordnung gibt, schlägt der Terrorismus zu. Und ich erinnere Sie daran, dass wir hier in Frankreich kein Jahr des Krieges, sondern ein Jahr der Feierlichkeiten geplant haben. In einigen Monaten werden wir den 80. Jahrestag der Landung der Alliierten am D-Day begehen, und Delegationen aus der ganzen Welt werden kommen. Wir werden mehrere Monate damit verbringen, die Olympischen Spiele zu feiern. Wenn wir mobilisieren müssen, dann lassen Sie uns mobilisieren, aber vielleicht hätten wir etwas mehr tun sollen: Ich sehe keine Kriegswirtschaft, keine Vorbereitung der Köpfe in Bezug auf Zivilschutz und hybride Kriegsführung, ich sehe nichts...

Man zieht nicht einfach die Idee, in der Ukraine in den Krieg zu ziehen, aus dem Hut, ohne sich ein wenig vorbereitet zu haben... Viertes Risiko: Wir stehen am Vorabend einer amerikanischen Wahl, die die neue Weltordnung bestimmen wird. Es ist eine sichere Wette, dass wir auf eine neue Ära des Isolationismus und Protektionismus zusteuern, wie sie die Welt noch nie gesehen hat. Wir erleben eine Spaltung dieser neuen Weltordnung zwischen Trump und einem China, das gerade die Wiedervereinigung seines Parlaments gefeiert hat und sich mehr denn je auf seine Sicherheit konzentriert und in sich gekehrt ist. Dies ist ein allgemeiner globaler Kontext, der berücksichtigt werden muss. Und dann gibt es noch ein letztes Element, das vielleicht eines der wichtigsten ist, nämlich das nukleare Risiko. Ich kenne die guten Experten, die großen Experten, die sich zu diesem Thema äußern, und ich habe großen Respekt vor ihnen. Aber die Entsendung von Bodentruppen, von Kampfflugzeugen, bringt uns in Bezug auf die Abschreckung in eine Situation, die wir noch nie erlebt haben. Vierzig Jahre Kalter Krieg: die Streitkräfte des Warschauer Paktes und die NATO-Streitkräfte sind nie aufeinander getroffen. Und das ist kein Zufall: Es liegt an einer Realität, die mit der Grammatik der Kernenergie zu tun hat. Die Regel der Abschreckung beruht auf dem Prinzip der gegenseitigen gesicherten Zerstörung. Das heißt, wenn einer die Bombe einsetzt und der andere antwortet, sind wir alle tot. [...]

Ich denke, dass die nukleare Grammatik bedeutet, dass das Risiko von NATO-Bodentruppen in der Ukraine heute ein Risiko darstellt und dass dieses Risiko für verantwortungsvolle Mächte inakzeptabel ist. Ich reise genug in der Welt herum, um seit 15 Jahren etwas beobachten zu können: Der Einsatz von Atomwaffen basiert auf politischen Kulturen, gesellschaftlichen Kulturen und Zivilisationen. Die Welt verändert sich, und was vor 10 oder 15 Jahren noch undenkbar schien, sieht heute anders aus: Die Rhetorik des Feindes, der Hass auf den anderen, hat sich so weit entwickelt, dass wir in einer internationalen Gemeinschaft leben, die vielleicht mit dem anderen abrechnen will. [...]

Ich denke dabei nicht nur an die Russen, sondern auch an die Weiterverbreitung von Atomwaffen in Ländern wie Pakistan und vielen

anderen, die heute über Atomwaffen verfügen. In diesem Zusammenhang ist das Prinzip der Verantwortung von wesentlicher Bedeutung, und es gibt eine Regel, die aus all dem gezogen werden muss: Die Logik der Gewalt führt, wenn sie nicht kontrolliert wird, zu einer Eskalation, die tödlich sein kann. Das ist es, was die Situation in der Ukraine zu einer echten Gefahr macht, und es ist auch das, was - denn dieses Prinzip der Logik der unkontrollierten Gewalt würde ich gerne auf die Situation in Gaza anwenden - was die israelische Politik, die heute in Gaza angewandt wird, zu einer echten Gefahr macht. Denn es gibt keine Kontrolle über die Anwendung von Gewalt. Und wenn man sich das ansieht [...], dann sind alle Fronten miteinander verbunden, alle Krisen sind miteinander verbunden."

(Übersetzt mit DeepL, StB)

+++

Arnaud Bertrand

@RnaudBertrand

Masterful takedown by Dominique de Villepin, former French Prime Minister, of Macron's utterly irresponsible rhetoric on sending NATO ground troops to Ukraine (Villepin himself calls it irresponsible).

I translated it in full, because I think it's so important people are aware of the extreme danger behind Macron's (and some other NATO leaders) attempt to escalate the conflict: "For this debate [over sending ground troops] to have been useful, it would have first been necessary for us to be able to answer 5 questions. Five risks associated with this escalation, this step we would be taking if we were to send ground troops, send fighters. Five risks. The first is the expansion of the conflict. If we send ground troops, do we know if on the Russian side others will send, on the other side, ground troops? Will we face African fighters, will we face Asian fighters, will we face Middle Eastern fighters in this global south that also wants to take on the West? First risk. [Host comments: This does not seem to me a favored scenario...]

If Westerners, Europeans, French send troops there, don't you think that solidarity will also play on the Russian side? I think we still need to ask ourselves that question. In any case, our diplomacy has not done what it should have to isolate Russia. If Russia were isolated, we would know it... I think, by the way, that we are more isolated, unfortunately, than Russia. Second major question: new front. Risk of a new front. I warned, I was among the few voices to say 'be careful, Ukraine is a dangerous situation but what happens if another front opens?'. The front in Gaza and the Middle East has opened. But there are other fronts that can open: in Korea, in Africa...

And so, are we going to wage war like this on all 5 continents? This reality must be taken into account: the world is not limited to the drama and tragedy of Ukraine. It turns out that America is a global power and that we claim to be a global power too, so we are concerned by the major balances and the order of the world, and unfortunately our diplomacy does not sufficiently take into

account these disorders which concern the Congolese, the Sudanese, etc. Third risk which is important: the terrorist risk. I am not thinking of terrorism that would come from our opponents in Ukraine, I am thinking of opportunistic terrorism. When there are situations of this type of disorder, terrorism strikes. And I remind you: we have planned here in France not a year of war, but a year of celebrations. In a few months, we will commemorate the 80th anniversary of the D-Day landings and delegations will come from all over the world. We are going to spend several months celebrating the Olympics. If we need to mobilize, let's mobilize, but maybe it should have been done a bit more: I don't see a war economy, the preparation of minds in terms of civil defense and hybrid warfare, I see nothing...

You don't just pull the idea of going to war in Ukraine out of a hat without having prepared a little... Fourth risk: we are on the eve of an American election that will determine the new world order. It's a safe bet that we are heading for a new era of isolationism and protectionism like the world has never seen. We are seeing a split in this new world order between Trump and a China that has just celebrated the reunion of its parliament and is becoming more introverted, more focused on its security than ever. This is a general global context that must be taken into account. And then there's one last element that may be one of the most important, which is the nuclear risk. I know the good experts, the great experts who speak on this subject and I respect them immensely. But sending ground troops, fighters, places us in a situation in terms of deterrence that we have never known. Forty years of Cold War: the forces of the Warsaw Pact and NATO forces never clashed. And it's not by chance: it's because of a reality that relates to the grammar of nuclear. The rule of deterrence is based on the principle of mutual assured destruction. That is, if one uses the bomb and the other responds, we're all dead. [...]

I think the nuclear grammar means that today the risk of NATO ground troops in Ukraine presents a risk and that this risk, for responsible powers, is unacceptable. I travel enough around the world to have observed something for 15 years: the use of nuclear weapons is based on political cultures, societal cultures, and civilizations. The world is changing and what seemed unthinkable 10 or 15 years ago appears today differently: the rhetoric of the enemy, the hatred of the other, has developed to a point where we live in an international community that may want to settle scores with the other. [...]

Today, and I'm not just thinking of the Russians, let's not forget nuclear proliferation with countries like Pakistan and many others that now have nuclear weapons. And it is in this that the principle of responsibility is essential, and there is a rule that must be drawn from all this: the logic of force, when not controlled, leads to an escalation that can be deadly. This is what makes the situation in Ukraine a real danger and it's also what makes - because this principle of the logic of uncontrolled force I would gladly apply to the situation in Gaza - it's what makes the Israeli policy applied today to Gaza

a real danger. Because there is no control over the use of force. And when you look [...] all fronts are linked, all crises are linked."

Post übersetzen



5:55 vorm. · 10. März 2024

<https://twitter.com/i/status/1766689428121297314>

.

316.668

Mal angezeigt